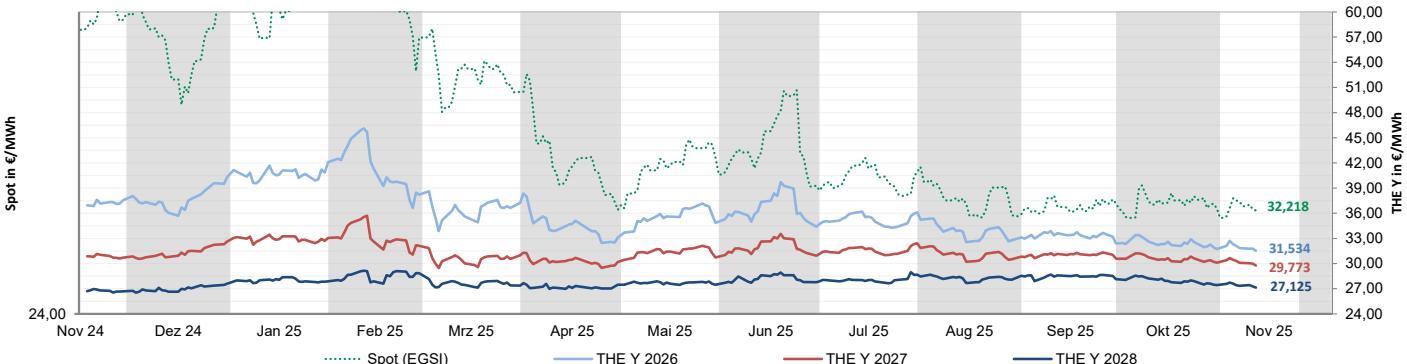


Marktbericht 46 / 2025

Donnerstag, 13. November 2025

Gas - Marktübersicht

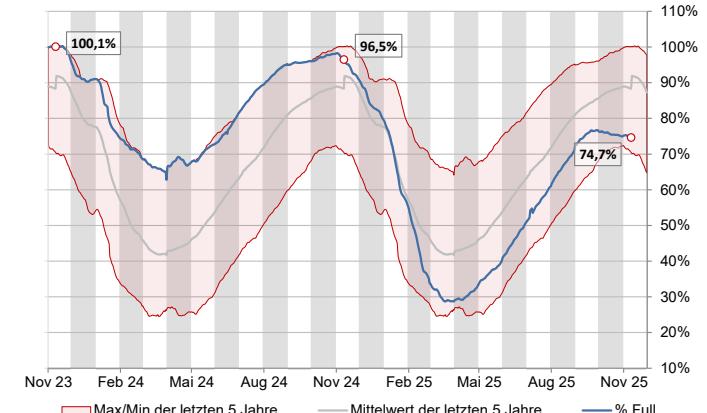
Gas Jahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell		Vorwoche		26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	12.11.2025	05.11.2025	%			
THE Y 2026	31,534	32,308	-2,40%	39,721	31,534	
THE Y 2027	29,773	30,438	-2,18%	33,548	29,773	
THE Y 2028	27,125	27,609	-1,75%	28,963	27,125	
THE Sum 2026	30,801	31,544	-2,36%	38,050	30,801	
THE Win 2026	32,207	33,099	-2,69%	38,348	32,207	
THE Sum 2027	28,420	29,041	-2,14%	31,910	28,420	
THE Win 2027	29,906	30,551	-2,11%	32,612	29,906	
THE Q1 2026	32,389	33,252	-2,60%	44,279	32,389	
THE Q2 2026	30,872	31,542	-2,12%	38,413	30,872	
THE Q3 2026	30,731	31,545	-2,58%	37,691	30,731	
THE Q4 2026	32,157	32,905	-2,27%	38,587	32,157	
THE Dez 2025	32,364	33,090	-2,19%	44,571	32,313	
THE Januar 2026	32,517	33,352	-2,50%	44,478	32,517	
THE Februar 2026	32,468	33,337	-2,61%	44,557	32,468	
THE März 2026	32,190	33,074	-2,67%	43,827	32,190	

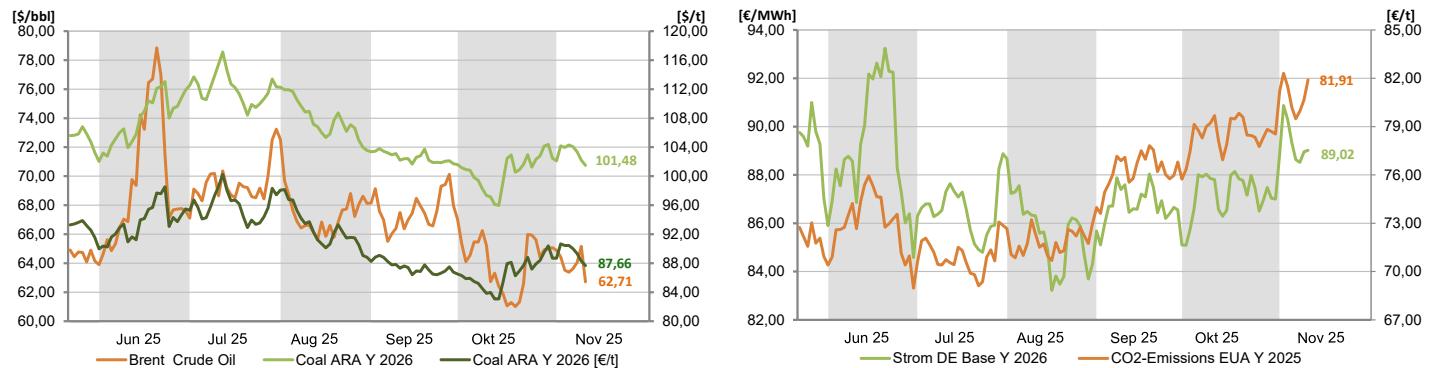
Gasspeicherbestände (Deutschland)



Kommentar

- Am Gasmarkt ging es im Berichtszeitraum volatile seitwärts/abwärts. Die Ursache für die Preisabgaben waren milde Temperaturen, gute Versorgung aus Norwegen und Algerien und reichlich vorhandene LNG-Vorräte wegen geringer asiatischer Nachfrage. Grundlegend ist dies Europas erster Winter ohne russische Transfilleferierungen durch die Ukraine, wodurch rund 15 Md. Kubikmeter/Jahr an Pipeline-Angebot wegfallen. Die eher moderat gefüllten Gasspeicher sorgen weiterhin für Unsicherheit, da eine Kältewelle bei niedrigen Füllständen zu größeren Preisprägungen führen könnte. Europas Versorgungsprognose ist sehr wetterabhängig und hängt zudem davon ab, dass die asiatische Nachfrage niedrig bleibt. Die EU-Gasspeicher waren am Dienstag zu 82,31 % und die deutschen zu 74,67 % ausgelastet, deutlich weniger als im Vorjahrzeitraum. Wie Daten von Gas Infrastructure Europe zeigten. Der größte Speicher in Deutschland in Rehden ist nur zu 25,93 % gefüllt. Man merkt einen deutlichen Rückgang im Vergleich zur letzten und vorletzten Woche. Im Bundestag haben CDU/CSU und SPD eine Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) beschlossen, mit der die bisherige Gasspeicherumlage entfällt. Die Kosten für das Auffüllen der deutschen Gasspeicher sollen ab 2026 aus dem Klima- und Transformationsfonds (KTF) des Bundes übernommen werden. Bislang zahlten Haushalte und Unternehmen dafür einen Zuschlag auf ihre Gasrechnungen. Laut Angaben aus dem Parlament liegt die Entlastung für Wirtschaft und Privatkunden bei rund drei Milliarden Euro jährlich. Die Umlage machte laut Regierungsbüro an Haushalten rund 2,4 % des Gaspreises aus, bei Großkunden aus der Industrie rund 5 %. Zuletzt betrug sie 0,289 Cent pro kWh. Ein Vierpersonenhaushalt zahlte damit pro Jahr zwischen 30 und 60 Euro. Der Markt bleibt hin- und hergerissen zwischen Sorgen über relativ niedrige Lagerstände vor dem Winter und steigenden geopolitischen Risiken auf der einen Seite und der Aussicht auf eine höhere US-LNG-Produktion auf der anderen Seite. Vor allem die steigende ukrainische Nachfrage nach Strom und Gasimporten infolge russischer Angriffe auf Produktionsanlagen und Infrastruktur dürfte die Preise in der EU weiter ansteigen lassen. Die Temperaturen dürften bis zum 16. November im leicht überdurchschnittlichen Bereich verharren. Dies wirkt sich auf die Nachfrage belastend aus.
- Am Ölmarkt ging es insgesamt volatile seitwärts. Grund dafür waren Befürchtungen eines globalen Überangebotes. Außerdem ist der Shutdown in den USA beendet. Der Übergangshaushalt ist bis Ende Januar genehmigt. Die globalen Rohöl-Benchmarks gerieten in diesem Jahr unter Druck, da die Sorgen um einen erheblichen Angebotsüberschuss bis 2026 zunehmen. Neue makroökonomische oder geopolitische Entwicklungen können weiterhin für Volatilität sorgen. Die Aussichten für den Ölmarkt bleiben zwar pessimistisch, da für 2026 ein deutlicher Überschuss erwartet wird, doch bestehen klare und offensichtliche Risiken in Form potenzieller Unterbrechungen der russischen Öllieferungen.
- Am Kohlemarkt ging der Handel volatile seitwärts/abwärts. Die europäischen Kohlepreise stehen diese Woche unter Druck. Marktteilnehmer gehen davon aus, dass mildernde Wetter die Nachfrage dämpfen wird. Außerdem sinken die Preise für Konkurrenzenergien und ein reichliches Angebot herrscht. Die Stimmung ist positiv, aber in der EU dreht sich alles hauptsächlich um Gas und damit um das Winterwetter. Die europäische Kohlenachfrage bleibt schwach, da Erneuerbare und Gas die Kohle aus dem Strommix verdrängen. Laut Kpler-Daten wird demnach einen starken Rückgang der Kohleimporte Europas um 5 Mio./T im nächsten Jahr erwarten. Die Kohlebestände an vier wichtigen Trockenmassengutterminals in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA) lagen letzte Woche bei 3,84 Mio./T und damit leicht unter dem Wert der Vorwoche von 3,92 Mio./T, jedoch dem höchsten Stand seit Mitte Mai.
- Am CO2-Markt verlief der Handel volatile seitwärts auf dem höheren Niveau. Die CO2-Preise bewegten sich in einer Spanne zwischen einem Tief am Montag bei € 78,91 und einem Hoch am Mittwoch bei € 82,37. Die Überwindung der 80-Euromarke wurde neuere Käufe ausgelöst, wofür auch der kräftige Umsatz spricht. Kältere Wettervorhersage, die die Heiznachfrage ankerbulen dürfte, stützen die Preise zusätzlich. Außerdem haben sich Netto-Longpositionen spekulativer Anleger an der ICE-Börse um 1 Mio. auf 97,5 Mio. T auf ein neues Mehr-Jahreshoch gesteigert. Die Nettopositionen verzeichneten seit Ende Juli ein wöchentliches Wachstum und haben seit September mehrjährige Höchststände erreicht. Die Analysten der London Stock Exchange Group (LSEG) sahen in dem Wachstum zunehmendes Vertrauen spekulativer Akteure in steigende Preise. Der fundamentale Ausblick für den EUA-Markt bis 2026 bleibt den Analysten der ING zufolge bullish: Ab dem kommenden Jahr werde das verfügbare Angebot im Rahmen der Reform des EU-Emissionshandels deutlich sinken, was den Markt strukturell verknapppt und das Aufwärtspotenzial verstärken dürfte. Die Ankündigung der Bundesregierung, ab dem kommenden Jahr einen Industriestrompreis einzuführen, dürfte zum Optimismus am Markt beigetragen haben. Die Aussicht auf höhere Industriekreativität und einen steigenden Strombedarf wird als bullish für EUA gesehen. Ab dem kommenden Jahr werde das verfügbare Angebot im Rahmen der Reform des EU-Emissionshandels deutlich sinken, was den Markt strukturell verknapppt und das Aufwärtspotenzial verstärken dürfte.

Commodities



Gas - Technische Analyse



Kommentar - Technische Analyse THE Y 2026

- Seit dem letzten Bericht lag die Spanne an der EEX im THE-Jahresband 2026 auf Settlementbasis zwischen einem Hoch am letzten Donnerstag bei € 32,24 und einem gestrigen Tief bei € 31,575.
- Seit dem 05. November ist die 20-Tagelinie (€ 32,16) unterlaufen. Fallen die Preise weiter, ist am unteren Bollingerband (€ 31,46) und am Tief vom 15. Mai 2024 (€ 31,00) mit einem Auffangbecken zu rechnen. Falls nicht, öffnet sich Spielraum in Richtung der psychologischen 30-Euromarke.
- Auf der Oberseite ist an der 20-Tagelinie (€ 32,16) mit der soliden Hürde zu rechnen. Wird dies nachgeholt, folgen mit der langfristigen ehemaligen Unterstützung (€ 32,46) in Kombination mit dem oberen Bollingerband (€ 32,87) und der 90-Tagelinie (€ 33,46) weitere Hürden. Bei einer Fehleinschätzung entsteht im ersten Schritt Potential bis an die 200-Tagelinie (€ 35,28). Für einen Anstieg an das Sommerhoch auf Höhe der 40-Euromarke bedarf es ungewöhnlicher Ereignisse.
- Aktuelle Notierung: € 31,23 - € 31,55 (12:39 Uhr)

Gas - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

René Viernekäs	rene.viernekas@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2303
Marius Birkner	marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2302
Horst Ziegler	horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (Trading Hub Europe):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das gesamtdeutsche Marktgebiet.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne zwischen höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkauft Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kurserentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergegesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.